



PSM
Sabine Schmidt
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin
phone: +49 30 24 64 92 22
office@psm-gallery.com
www.psm-gallery.com

Catherine Biocca
PREMIUM CLIENT

Eröffnung: Freitag, 27. Oktober 2017, 18 – 21 Uhr
Dauer der Ausstellung: 28. Oktober – 2. Dezember 2017

Im Rahmen ihrer ersten Einzelausstellung mit PSM transformiert Catherine Biocca den Galerieraum in eine immersive Umgebung bestehend aus Video, Skulpturen und Wandarbeiten. Unter der Verwendung von PVC-Drucken nimmt die Galerie optisch die Situation eines Warteraums an, der den Eindruck einer heruntergekommenen Architektur vermittelt - basierend auf Elementen wiederaufgebaute Innenräume der Villa Fanninus und Boscotrecase nahe Pompeji, die durch den Ausbruch des Vesuv 79 n. Chr. teilweise zerstört wurden.

Im Raum befinden sich auch zwei Metallskulpturen mit großen Köpfen aus bedrucktem Aluminium, Überbleibsel von Strichfiguren, die als gelangweilte, wartende Kunden gelesen werden können, die sich möglicherweise von der unmöglich langen Wartezeit weggeschlichen haben. Zudem sind fünf animierte Videos mit Sound in der Galerie verteilt und verleihen der Ausstellung eine visuelle und auditive Dimension. In einem der Videos kann man eine Stimme hören, die mit einem Kundendienstberater spricht, der sich als ganz und gar nicht hilfreich erweist, der sich aber im Verlauf der Unterhaltung als innere Stimme des Kunden selbst entpuppt – und nichtsdestotrotz gibt es eine konstante Fehlkommunikation zwischen den Beiden.

Ein anderes Video zeigt ein Messer, daß sich schnell zwischen den Fingern einer digital gezeichneten Hand bewegt – ein krankes Spiel genannt Fünf-Finger-Filet, daß auch auf YouTube kursiert. Ein drittes Video zeigt einen sich leicht bewegenden Hund (unterhalb einer gähnenden Mensch-Hund-Animation) auf einem Bildschirm - eingebettet in ein Hundekissen, das auf einen toten Wachhund anspielt, der in den Ruinen Pompeiis gefunden wurde.

Die Serie von animierten Malereien fortführend, sind mehrere Wandarbeiten im Raum zu finden. Es handelt sich um Zeichnungen klassischer Gestalten. Gezeichnet mit Industriemarkern auf bedrucktem PVC, auf deren Oberfläche auf Aluminium gedruckte Gesichter positioniert sind, erinnern diese an die Gestik römischer oder griechischer Statuen. Die animierten Malereien werden in zwei Farben angelegt: eine jede repräsentiert eine andere Zeit und imitiert somit den Fortlauf einer Bewegungslinie. Kumulativ dazu kreieren die Arbeiten eine fast gruselige Atmosphäre, einen Raum dazwischen, in dem unsere Erwartungen getroffen und gleichzeitig enttäuscht werden - wie in vielen Kundendiensthotlines heutzutage. Die dioramische Installation führt Biocca's Interesse an der Untersuchung absurder oder komischer Elemente unserer Existenz, die wir jeden Tag erleben, weiter. In diesem Sinne bestimmt sie mit laserscharfer Genauigkeit die verschiedensten ungefragten und oft seltsamen Ebenen der Gesellschaft, die wir täglich durchlaufen und kommunizieren.

Catherine Biocca (geb. 1984, IT) hat kürzlich ihr zweites Jahr an der Reichsakademie für Bildende Kunst in Amsterdam beendet, nachdem sie 2013 an der Düsseldorfer Kunstakademie abgeschlossen hatte. Letzte Einzelausstellungen beinhalten Frutta Gallery, Rom, IT (2017); *Bonsai Feeling*, Kunstverein Nürnberg, DE (2017); *Unfasten Seatbelt*, Jeanine Hofland, Amsterdam (2016); *On Display*, Basis, Frankfurt und *MEETING 4D*, Silberkuppe, Berlin (beide 2015). In 2017 erhielt Biocca den Hans Purrmann Förderpreis und 2016 den STRABAG Kunstpreis; ihr Werk wurde in verschiedensten Gruppenausstellungen präsentiert, wie der 3. Animations Biennale in Shenzhen, China; einer Gruppenausstellung bei Greengrassi, London; *Discreet Justice*, mit Charlotte Herzig, PSM, Berlin; Ginko Art Space, Beijing; der 3. Ural Industrial Biennial of Contemporary Art, Yekaterinburg und dem New Media Festival in Miami.